



DAS FORUM

Nr. 218 Juni - August 2020



Gemeindeblatt der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde

Sommeranfang - von der Gnade Gottes

Am 20. Juni ist Sommeranfang. Viele Menschen sehnen den Tag herbei.



Sommer – schon das Wort verbreitet eine positive Stimmung. Licht und Wärme. Und vor allem: Sommerzeit ist

Ferienzeit und Reisezeit.

Ferien und Reisen – das ist in diesem Sommer schwerer durch Corona.

Ferien haben sich gewandelt. Und auch die Möglichkeit des Reisens ist sehr eingeschränkt. Dennoch möchte ich Sie heute auf eine Reise mitnehmen – auf eine Reise in das Land „Gnade“. Auf eine Reise hinein in die Wärme und das Licht Gottes.

Vor einer Reise in ein unbekanntes Land studieren wir als Erstes die Landkarten.

Ist dieses Land ein Wort, geht unser erster Griff zum Duden. Das Wörterbuch verweist auf die mittelalterliche Anrede „Euer Gnaden“. Auch die Wörter, die mit „Gnade“ gebildet werden, helfen wenig weiter, schrecken eher ab: „Gnadenakt“, „Gnadenbrot“ oder

„Gnadenstoß“. Der zweite Versuch, der „Gnade“ auf die Spur zu kommen, ist der Griff zu einem theologischen Wörterbuch. Und da lese ich: „Das Konzept der Gnade, eine Bezeichnung, die im Deutschen im weiteren theologischen Sinn so viel wie Gabe und Geschenk bedeutet, hängt mit dem Gottesbild und der Anthropologie sowie speziell mit dem Thema von Sünde und Leiden zusammen.“

.... Einen universalen Begriff von Gnade kann es daher nicht geben.“ Na, Danke schön. Mit solch einem Wegweiser werde ich nicht ans Ziel kommen.

Als Christen haben wir ein unfehlbares Navigationsgerät: Das Neue Testament, speziell die Evangelien.

Doch den Evangelisten scheint es ähnlich wie uns ergangen zu sein, das Wort „Gnade“ zählte nicht zu ihrem bevorzugten Sprachgebrauch: Die Evangelisten Markus und Matthäus kennen es gar nicht, die Evangelisten Lukas und Johannes verwenden es nur siebenmal, dabei fünfmal innerhalb der Geburtsgeschichte Jesu.

Und Jesus selbst? Genau einmal nimmt er das Wort „Gnade“ in den Mund, als er bei seiner Predigt in der Synagoge von Nazaret das Gnadenjahr des Herrn verkündigt. Ich gebe

zu, der Befund hat mich überrascht. Ich hatte erwartet, gerade bei Jesus ständig über die „Gnade“ zu stolpern. Warum das so ist? Ich glaube, weil Jesus viel über die „Gnade“ erzählt, ohne das Wort selbst zu benutzen. Beendet werden soll unsere kleine Reise mit einem Zitat: „Wer von Gottes Gnade getragen wird, reist mit leichtem Gepäck“, hat der Mönch und Schriftsteller Thomas von Kempfen (1380–1471) gesagt. Unsere kleine Reise auf den Spuren der Gnade war nicht immer einfach. Doch ich hoffe, dass ich Sie ans Ziel gebracht habe und wünsche Ihnen die Gnade

Gottes. Das Vertrauen auf seine gute Fügung auch in schwierigen Zeiten; das Wissen um Gottes Größe, die mich auch in einer oft heillosen Welt gelassener sein lässt und die Kraft und den Glauben, zu Gottes Plänen mit mir und meinem Leben Ja sagen zu können.

Mit dieser Gnade ausgestattet, wünsche ich Ihnen einen Sommer mit leichterem Gepäck.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

PS.: Biblische Lektüretipps finden sie in dieser Ausgabe!

Einkaufsdienst für Risikogruppen in der Coronakrise

Den Einkaufsdienst für Menschen, die zu einer Risikogruppe gehören, führen wir zunächst bis September fort.

Falls Sie Bedarf haben, dann melden Sie sich bei uns unter: 0611 – 450 498 12. Sollten Sie uns nicht direkt erreichen, dann hinterlassen Sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Wir rufen zurück.

Es funktioniert so: Wir nehmen die Einkaufswünsche auf. Melden uns nach dem Einkauf telefonisch bei Ihnen. Sie geben den entsprechen-

den Betrag in einen Umschlag. Der Einkauf wird ihnen nach Hause gebracht und der Umschlag mitgenommen.

Bleiben Sie behütet!



Reiselektüre nicht nur für unterwegs!

Die Buchempfehlung

Das Evangelium nach Matthäus

Als aber das Volk hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff es bei der Hand. Da stand das Mädchen auf
(Matthäus 9,25)

Das Matthäusevangelium ist die „Jesus-Biografie“ auf Platz 1 im frühen Christentum, entstanden um 80 n. Chr. Es wendet sich an Menschen, die als Juden oder Göttergläubige den Glauben an Jesus Christus angenommen haben. Ein Stammbaum, der von Abraham direkt zu Jesus führt, sowie viele Schriftzitate aus dem Alten Testament dienen dem Nachweis, dass Jesus von Nazareth tatsächlich der verheißene Messias ist. Matthäus misst dem „Gesetz“ (Tora) hohe Bedeutung bei, lehnt aber blinden Gesetzesgehorsam ab und zeigt, wie Jesus Gesetze als Weisung zu mehr Gerechtigkeit erschlossen hat.

Das Evangelium nach Markus

Habt ihr Augen und seht nicht und habt Ohren und hört nicht?
(Markus 8,18)

Das Markusevangelium entstand in Rom um 70 n. Chr. in einer Zeit der Bedrängnis für Juden und Christen.

Erzählt wird nicht nur die Lebensgeschichte Jesu, sondern auch die Wirkungsgeschichte seiner Botschaft. Verkürzt gesagt, entfaltet es erzählerisch die programmatischen ersten drei Verse des Evangeliumstexts. Markus zeichnet das Leben Jesu als einen Weg von Galiläa nach Jerusalem, zum Kreuz. Die Leidensgeschichte ist Höhepunkt und Mitte des Markusevangeliums. Markus will Menschen gewinnen, die am Kreuz zu verstehen beginnen, sich Jesu Botschaft glaubend anvertrauen und sie weitertragen.

Das Evangelium nach Lukas

Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

(Lukas 2,10)

Das Lukasevangelium ist der erzählerische Ursprung unseres christlichen Weihnachtsfests („Es begab sich aber zu der Zeit ...“). Geschrieben um 80 n. Chr. für eine nichtjüdische, von der griechischen Kultur geprägte Leserschaft, widmet sich der Bericht dem Gottessohn Jesus als Retter der ganzen Menschheit. Gottes Reich entfaltet sich an den Rändern der Gesellschaft, daher auch die deutliche Parteinahme für

Arme und Benachteiligte. Der Weg Jesu, der den Weg der Kirche eröffnet, führt den Plan Gottes mit Israel fort. Er setzt sich auch gegen den Widerstand von Menschen durch.

Das Evangelium nach Johannes

Im Anfang war das Wort.

(Johannes 1,1)

Das Johannesevangelium, entstanden gegen Ende des 1. Jh. n. Chr., beginnt mit einem berühmten Prolog: das Wort Gottes als der eine Ursprung

von allem, was ist, und das sich im Peingeborenen Sohn Gottes geschichtlich konkretisiert, dem Messias Jesus Christus. An seinem Evangelium des Lichts und der Liebe, u.a. gekleidet in die berühmten „Ich bin“-Worte, scheiden sich allerdings die Geister. Zwischen dem „Reich des Vaters“ und der vom Satan bedrohten „Welt“ bildet Jesus die rettende Verbindung - eine Kraft, die allerdings erst dann zur vollen Entfaltung kommt, wenn die Christen eins sind.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

Seit 1908 besteht unser Familienbetrieb am Blücherplatz in Wiesbaden – damit können wir auf eine lange Tradition und einen großen Erfahrungsschatz zurückblicken.

Wir kümmern uns um alles Notwendige und nehmen Ihnen in der schweren Zeit der Trauer so viel Last wie möglich von den Schultern.

**In Wiesbaden und Umgebung
rund um die Uhr für Sie da**

Telefon 0611-40 10 45

Auch per Mail beantworten wir Ihnen gerne vorab Ihre Fragen:

info@vogler-bestattungen.de

Bestattungen
VOGLER
AM BLÜCHERPLATZ

BESTATTUNGSMUSEUM VOGLER
AM BLÜCHERPLATZ OHG

Blücherplatz 3
65195 Wiesbaden

Ebenso sind wir Ihr
Ansprechpartner zu allen Fragen
rund um die Bestattungsvorsorge.

Wir sind da – mit all unserer
Erfahrung, Kompetenz und
Einfühlungsvermögen.

Sprechen Sie uns an.

SRI LANKA und serendipitsche Glücksmomente

Die diesjährige Gemeindereise entführt uns im Januar auf die strahlend schöne, königlich leuchtende Insel Sri Lanka im Indischen Ozean. Ralf Schmidt, Pfarrer der Kreuzkirchen-Gemeinde, Prof. Dr. Manfred Domrös und Janaka, ein auf der Insel lebender Reiseführer, erwiesen sich als vortreffliches Leitungsteam. Colombo - die pulsierende Metropole - der Insel war der Ausgangspunkt unserer Rundreise. Dort wandelten wir auf bedeutsamen historischen Spuren, die den Glanz niederländischer und britischer Kolonialzeit errahnen ließen.

zuchtsfarm in Koskoda, des Denkmals in Hikkaduwa für die unzähligen Tsunami-Opfer des 2. Weihnachtsfeiertages 2004, aber auch der Stopp in Galle an der Südwestküste, dem Tarsis in der Bibel. Am Nationalfeiertag brachen wir in aller Frühe zum Udawalawe Nationalpark auf. In Jeep-Kolonnen erleben wir hautnah wilde Elefantenherden, Wasserbüffel, Krokodile, Hyänen und vor allem die unterschiedlichsten Vögel, von Raubvögeln angefangen, bis hin zu Papageien und stolzen Pfauen. Auf der Weiterfahrt durch das fruchtbare Tiefland (Reisanbau mit jahrhundertealtem ausgeklügeltem Bewässerungssystem, Bananenplantagen, Kokospalmenzucht) gelangen wir zu den wild



Der Bischof der Methodistischen Kirche von Colombo lud zum Gedankenaustausch bei Tee und Gebäck und beim Sonntagsgottesdienst am nächsten Tag erlebten wir hautnah das rege Miteinander der unterschiedlichen Religionen. Unvergessliche Höhepunkte der Gemeindereise waren u. a. der Besuch einer Schildkrötenauf-

schäumenden Wasserfällen bei dem mehr als 1.000 m hoch gelegenen Ort Ella.

Am nächsten Tag folgen wir der Ein-



ladung zum Besuch eines Mädchen-Waisenhauses der Methodistischen Gemeinde, das weitgehend vom Verein „Sri-Lanka-Kinder-in-Not e.V.“ (gegründet von Prof. Domrös) getragen wird. Mit einem von den Mädchen ausgerichteten Fest, werden die gespendeten Duschräume offiziell eingeweiht. Unsere Gruppe spendet darüber hinaus spontan eine Waschmaschine, damit die tägliche Schulkleidung nicht mehr mühsam per Hand gewaschen werden muss. Beim spektakulär gelegenen Aus-



sichtspunkt „Lipton's Seat“ in den fast 2.000 m hoch gelegenen Teebergen und auf einer der angesehenen Teeplantagen, dem Pedro Estate, beim Luftkurort Nuwara Elya, erfahren

wir alles über die arbeitsintensive und schlecht entlohnte Teeproduktion („from the garden to the pot“) des berühmten Champagnertees durch die tamilischen Teeplückerinnen.

Pfarrer Ralf Schmidt hält eine bewegende Andacht in der anglikanischen

Kirche, die in diesen Höhen angesiedelt ist und 1953 Besuch von der frisch gekrönten britischen Königin erhielt. Anschließend Fahrt zur wesentlich tiefer gelegenen, letzten singhalesischen Hauptstadt Kandy mit Besuch des religiösen Zentrums von Sri Lanka, des buddhistischen Tempels des heiligen Zahns am Ufer des Kandy-Sees



(UNESCO-Weltkulturerbe). In der weitläufigen Markthalle Kandys decken wir uns mit den landesüblichen Gewürzen ein, einschließlich des hochwertigen srilankischen Zimts. Wir informieren wir uns auch über ein Straßenkinderprojekt („Child-AidLanka“), das von einer Wiesbadener Vereinigung (FCG Wiesbaden e.V.) mitgetragen wird und helfen soll, bettelnde Kinder von 1 – 18 Jahren von den Straßen Kandys zu holen und ihnen eine Perspektive zu geben. Ein Höhepunkt für die Gartenfreunde unter uns war der Besuch der Botani-



sche Gärten von Peradeniya/Kandy mit fast allen tropischen Pflanzenarten des Kontinents.

Unser großer Dank gilt Pfarrer Ralf Schmidt für seine einfühlsamen Morgenandachten, Prof. Dr. Manfred Domrös, der es wie kein anderer verstand, mit seinem reichen Erfahrungsschatz und seinen profunden Landeskenntnissen uns auf den Auf-

enthalt in Sri-Lanka einzustimmen und die Reise in Zusammenarbeit mit dem sri-lankischen Führer Janaka zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Mit einer gehörigen Portion serenpiditischer (= unerwartete) Glücksgefühle treten wir die Heimreise an.

Dr. Christel Schlindwein



Seid wie Bodo!

Im vergangenen Sommer führte mich mein Smartphone – auf dem Weg zu einem Frankfurter Friedhof – unter der Brücke einer Umgehungsstraße lang; es sollte eine Abkürzung sein. Als ich dem Pfeil auf dem Display folgte, stieß ich unter dieser Brücke auf ein großes Lager von Schlafsäcken, Wolldecken, Pappkartons, Isomatten und gefüllten Plastiktüten. Offensichtlich das Quartier einer größeren Gruppe Nichtsesshafter. Keine Menschenseele war vorhanden. Die Menschen, die hier die milden Sommernächte verbrachten, waren wahrscheinlich in der Fußgängerzone der Stadt, um zu betteln; oder auf dem Sozialamt, bei einer Essenstafel oder wo auch immer.

Genau gegenüber dem Lager stand auf einem Brückenpfeiler der Satz, den Sie auf dem Foto lesen können: „Bodo liebt seinen Nächsten!“ Ich weiß nicht, ob Bodo zu den Bewohnern dieses Lagers gehörte oder ob die Schrift purer Zufall war. Mir kam es wie

eine Überschrift über das Leben dort vor, und ich hätte gerne gewusst, was es mit den Menschen dort anstellt, morgens als Erstes diesen Satz zu lesen: „Bodo liebt seinen Nächsten!“ Macht es die Menschen liebevoller, erinnert es sie an die Liebe? Ist dieser Satz vielleicht Trost in dem

schweren Leben unter der Brücke? Das Foto, das ich damals gemacht habe, kam mir in den Sinn, als ich über die christliche Urgemeinde nachdachte, wie sie in der Apostelgeschichte beschrieben wird. Ist es nicht vielleicht ein wenig weit hergeholt, die christliche Urgemeinde mit einer Gemeinschaft unter der Brücke zu vergleichen? Sicherlich gibt es dort Streit, vielleicht Gewalt. Alkoholumismus und Drogen mögen eine Rolle spielen; aber ich glaube, dass es dort auch viel Solidarität und Nächstenliebe gibt. Vielleicht in einer oft ruppigen Schale.

Ich möchte das Leben unter der Brücke nicht schönreden – es ist ein Leben aus der Not heraus – faszinierend fand ich es dennoch, dass die



Menschen ihr wenig Hab und Gut unter der Brücke völlig unbeaufsichtigt ließen. Jeder hätte vorbeikommen, etwas klauen oder zerstören können. Vielleicht hängt man nicht so sehr am Besitz, wenn man wenig

hat?

Vielleicht fällt es dann auch einfach, wie Bodo zu sein? Bodo zu sein, kann ganz unterschiedliche Formen annehmen. Das durften und dürfen auch wir in diesen Zeiten erleben.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

Gemeinnützige Einrichtungen und Projekte leben von unserer Unterstützung

Liebe Schwestern und Brüder,

die Kollekte ist ein wichtiger Bestandteil in der Liturgie unseres Gottesdienstes. Wegen der Coronasituation konnten Gottesdienste nicht in unserer Kirche gefeiert werden. Damit entfällt der gewohnte Weg, die Kollekten einzusammeln. Gleichzeitig sind die Empfängerinnen und Empfänger der im Kollektenplan vorgesehenen Kollekten auf die von ihnen fest eingeplanten Mittel angewiesen. Darum bitten wir sie, auf dem Weg einer Spende für einen bestimmten und mehrere Kollektenzwecke zu hinterlassen.

Unser Kollektenkonto:
Evangelische Kreuzkirchengemeinde
IBAN: DE 64 51050015 0117 008 568
BIC-Code: NASSDE 55

Auf diesem Konto, unter Angabe einer Zweckbestimmung, eingehende Spenden werden unmittelbar und ungeschmälert an die jeweiligen Empfängerinnen und Empfänger weitergeleitet. Ohne Zweckbestimmung eingehende Spenden werden gleichmäßig auf alle Kollektenzwecke der Sonn- und Feiertage verteilt, an denen kein Gottesdienst in unserer Kirche stattfinden konnte. Wenn Sie es wünschen, können steuerlich wirksa-



Kollekten Beutel der Zukunft!

me Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

15.03.2020: **Gustav-Adolf-Werk**

Das Gustav-Adolf-Werk unterstützt die Reparatur von Kriegsschäden an der Bethelschule in Aleppo Syrien. An dieser armenisch-evangelischen Bethelschule lernen 210 Kinder vom Kindergarten an über die Grundschule bis zur 12. Klasse.

22.03.2020:

Posaunenwerk, EKHN

Zur Ehre Gottes und zur Freude für alle Menschen bittet das Posaunenwerk der EKHN um Ihre Kollekte, um das Engagement von circa 4.500 Bläserinnen und Bläsern in rund 260 Chören zu unterstützen. Mit ihrer Kollekte tragen Sie dazu bei, dass auf musikalische Weise Glaube und Kirche den Menschen nähergebracht werden.

29.03.2020:

Seniorenarbeit Kreuzkirche

Auf vielfältige Weise treffen sich Seniorengruppen in der Kreuzkirche.

Wichtig wurden nun auch die sogenannten „Hausgottesdienste“. Damit wir auch diese weiterhin verschicken können, damit vor allem ältere Menschen – sogenannte Risikogruppe – wenigstens im Geist vereint mit uns Gottesdienst feiern können.

05.04.2020:

Kirchenmusikalische Arbeit der Kreuzkirche

Wie sie alle wissen, bauen wir gerade wieder einen Posaunenchor auf. Für die Anschaffung von Instrumenten und als Starthilfe ist die Kollekte bestimmt.

09.04. 2020: **Wiesbadener Tafel**

Gerade die Schwächsten in unserer Stadt trifft die Krise hart. Um diese abzumildern engagiert sich auch die Kreuzkirche beim Lunchpakete und Lebensmitteltüten packen. Zum Zukauf von Lebensmitteln ist die Kollekte bestimmt.

10.04.2020:

für die christlich-jüdische Verständigung

Mit der Kollekte werden unter anderem Freiwillige der christlichen Sied-

lung Nes Ammim in Israel unterstützt. Beim Jerusalem Seminar erleben sie durch persönliche Begegnung, wie ein interreligiöses Zusammenleben zweier Völker möglich ist. Im Projekt Healing Hatred- (Hass heilen) werden aus dem Konflikt zwischen israelischen und palästinensischen Menschen - also zwischen Menschen christlichen, muslimischen und jüdischen Glaubens - resultierende Traumata, Ängste und Hass bearbeitet.

12.04.2020:

für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken

Die Kollekte fördert eine ganzheitliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. In den Kirchengemeinden, Dekanaten, Werken und Verbänden sollen Räume für Kinder und Jugendliche geöffnet werden, in denen sie über den Sinn des Lebens, die persönlichen Lebensvorstellungen und den Glauben nachdenken können.

13.04.2020:

Konfirmandenarbeit in der Kreuzkirche

Mit ihrer Kollekte unterstützen sie den Erhalt der Jugendreferenten-

stelle in unserer Gemeinde. Sie dient auch dazu, dass Kinder, deren Eltern nicht in der Lage sind, die Kosten für die Freizeit zu übernehmen, am Konficamp teilnehmen können.

19.04.2020:

Stiftung „Für das Leben“

Finanzielle Sorgen, mangelnder Wohnraum, Überforderung bei der Kindererziehung sowie allgemeine Zukunftsängste erschweren oft die Entscheidung für ein Kind. In verzweifelten und unsicheren Lebenssituationen ist für die Betroffenen oft eine finanzielle Unterstützung aus den Mitteln der Stiftung „Für das Leben“ - der erste Schritt aus der Ausweglosigkeit.

26.04.2020:

Freunde und Partner der Kreuzkirche

Mit dieser Kollekte unterstützen Sie die vielfältige diakonische Arbeit der Kreuzkirchengemeinde.

03.05.2020:

Diakonie Deutschland

Ausgrenzung und menschenfeindliche Einstellungen begegnen uns in allen Teilen der Gesellschaft. Mit dieser Kollekte unterstützen Sie Projekte, die Menschen vor Ort dabei unterstützen, ihrem Anliegen Gehör zu verschaffen und sich mit Zivilcourage für unser demokratisches Zusammenleben und gegen Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus einzusetzen.

Kindergottesdienste 2020

Aufgrund der besonderen Situation finden voraussichtlich bis Ende der Sommerferien die Kindergottesdienste in einer anderen Form statt.

So treffen wir uns 21.06.2020, gemeinsam mit dem Evangelischen Jugendwerk und feiern einen Gottesdienst unter freiem Himmel in den Düreranlagen. Die Einladung findet ihr auf der Gottesdienstseite.



Danach kommt erst einmal die große Sommerpause. Bis dahin, bleibt gesund

Euer KiGo-Team

Gemeindeflohmarkt mit Kuchentheke

am 20. September 2020

von 12.00 – 16.00 Uhr

Ev. Kreuzkirchengemeinde

Walkmühlatalanlagen 1

Einen Stand können Sie ab 1. August 2020

per E-Mail reservieren:

Flohmarkt-Kreuzkirche@web.de

Anmeldeschluss ist der 11. September 2020.

Die Standgebühr beträgt 7€ und ein
selbstgebackener Kuchen.

Im Gemeindehaus wird Ihnen ein Tisch (140x70)
zur Verfügung gestellt, Ständer sind hier nicht erwünscht.

Vor der Kirche stehen pro Platz 3m zur Verfügung,
Tische oder Ähnliches sind hier mitzubringen.

Die Einnahmen aus Standgebühr und Kuchentheke
kommen den Kindergruppen der Kreuzkirche zu Gute.



Bestattungs-Institut
F I N K

Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Überführungen · Erledigung
sämtlicher Formalitäten · Annahme aller Versicherungen · Vorsorge für
Alleinstehende · Sterbeversicherung · Anfertigung von Holzgrabzeichen
Frankenstraße 14 · 65183 Wiesbaden · Telefon 06 11/40 53 36
Telefax 06 11/40 59 39 · Internet: <http://www.bestattungen-fink.de>

Baptizo – Mit allen Wassern gewaschen

„Gottes Geschenk“, „Gott ist gnädig“, „Gott ist gerecht“, „Gott hilft“, „zu Christus gehörig“ – eine jede und ein jeder von uns trägt einen Namen. Uns unterscheidet nicht nur unser Aussehen, sondern auch wie wir gerufen werden.

Das Aufregendste bei der Geburt eines Kindes ist für die Angehörigen des Paares wohl: Wie wird es heißen? Spekulationen.

Mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden haben wir uns zum Thema „Taufe“ auf Spurensuche begeben: Was bedeutet Justin? Von welchem Namen ist Marek abgeleitet und warum ist Tim nicht im Namenslexikon zu finden?

Justin – engl. Variante von Justus „Gott ist gerecht“; Marek – slawische Form von Markus „dem römischen Kriegsgott Mars geweiht“; Tim – Kurzform des jüdischen Namen Timotheus „der Gott Ehrende“.

Unsere Namen bezeichnen uns. Eltern geben ihren Kindern vielleicht auch durch ihren Namen eine Botschaft mit auf den Weg, einen Wunsch. Mit unserer Taufe haben wir dann einen Beinamen erhalten. Wir dürfen uns Christinnen und Christen nennen – „zu Christus gehörig“. Eingetaucht in den Namen des Dreieinigen Gottes durch die Taufe. Als zu Christus Gehörige ge-

hen wir durch die Welt – finden Mitstreitende und begegnen Menschen, die uns nicht verstehen; deren Sprachcode anders ist. Bei Zeiten geschieht uns das auch, wenn wir Menschen begegnen, die ihren Glauben etwas anders leben als wir selbst, die in ihrem Glauben uns gar eng erscheinen, anstatt frei.

Als Christinnen und Christen gestalten wir die Welt und die kirchliche Gemeinschaft. Häufig eine dankbare Aufgabe, immer einmal wieder eine Herausforderung.

Was immer auch sein mag: Gott geht mit. In der Taufe hat er uns persönlich zu gesagt:

„Fürchte dich nicht! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“

Baptizo – Ich bin getauft; beim Namen gerufen – das möge die Zuversicht in uns stärken: Getauft; ein Kind Gottes!

Ihr Pfarrer
Ralf Schmidt



Unsere Osterkerze wurde dieses Jahr von Lea und Ulrike Krameyer-Pappalardo gestaltet

Brücken bauen – Konfirmation 2020



Terminverschiebung:
Konfirmation am Sonntag,
den 06. September 10.00 Uhr

Darum geht es bei der Konfirmation. Gott baut uns eine Brücke. Wir können zu Gott kommen. Wir sollen hören, was er uns zu sagen hat. Denn wir Menschen sind nicht das Maß aller Dinge. Wir wollen vielleicht hoch hinaus, wir steigen Sprosse für Sprosse nach oben auf der Lebensleiter. Doch was wir durch unsere Begabungen und Fähigkeiten erreichen, verdanken wir nicht uns selbst. Wir bekennen: »Ich glaube an Gott, den Schöpfer«. Keiner von uns hat sich selbst geschaffen. Sondern Gott hat uns ins Leben gerufen. Er will, dass unser Leben gelingt. Er schenkt uns seine Liebe. Er baut die Brücke zu uns herüber. Werden wir den Schritt wagen? Acht junge Menschen sagen: „Ich möchte nicht ohne Gott durchs Leben gehen. Ich habe den Mut, ein richtiges

»Ja« zu sagen! Gott, ich bleibe in Kontakt mit dir. Lass mich spüren, dass Du da bist und mein Leben begleitest. Ich will mich freuen, dass wir zusammengehören. Die Konfirmation soll kein Schlusspunkt, sondern ein Doppelpunkt werden.“

Diesen Doppelpunkt in ihrem Leben setzen:

Anton Fischer, Chiara Hener,
Lukas Hener, Marie Horne,
Lennart Jessegus, Lea Köhm,
Sarah Niklaus u. Felicitas Sowaiding

Erzählcafé in der Familie!

Das lebendige Erinnern!

Nutzen Sie die Zeit vor der Konfirmation und den bestehenden Dis-
tanzgeboten zum Austausch mitei-
nander und erzählen sie sich: Wann
habe ich mich als Jugendlicher das
erste Mal so richtig frei und erwach-
sen gefühlt?



Neues aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindemitglieder,

nie hätte ich gedacht, dass ich Ihnen aus einer weitgehend „stillen“ Gemeinde, zumindest was Kirche und Gemeindehaus betrifft, berichten müsste.

Wegen der augenblicklichen Coronakrise, die unser Leben von einem auf den anderen Tag erschüttert und verändert und unser gemeindliches Miteinander stark eingeschränkt hat, weiß ich beim Schreiben dieser Zeilen noch nicht genau, wie es in den kommenden Monaten in der Kreuzkirche weitergehen wird.

Besonders die traditionellen Gottesdienste an Ostern, in denen wir unsere Glaubensgemeinschaft besonders spüren, haben wir schmerzlich vermisst. Wir alle durchleben die derzeitigen Entwicklungen und werden mit aller Heftigkeit an die Grundfragen unseres Daseins herangebracht.

Trotz aller Auflagen und sich ändernden Verhaltensregeln, die uns von den staatlichen und kirchlichen Behörden vorgegeben werden, gab es nie einen völligen Stillstand in unserer Gemeinde.

Der wöchentliche Internetgottesdienst von Pfarrer Schmidt, seinen gedruckten und verschickten „Hausgottesdienst“ zu Ostern, der sonntägliche Zuspruch mit Fürbitte und Gebet in und vor der Kirche für

eine kleine Anzahl von Gemeindemitgliedern, die vielen telefonischen Seelsorgegespräche, all dies wurde dankbar angenommen.

Gemeindemitglieder nähmen Gesichtsmasken, holen Tüten für Obdachlose ab, die zurzeit nicht in die „Teestube“ kommen können, und transportieren sie zum Ausfahren in eine andere Gemeinde, sie kaufen für ältere Menschen ein und stehen telefonisch mit ihnen in Kontakt.

Manchmal ertönt auch Musik vor der Kirche oder vor dem Gemeindehaus und lädt Vorübergehende zum Verweilen ein. Hin und wieder ergibt sich ein kleiner Chorgesang daraus. Jeden Abend läuten um 19:30 Uhr die Glocken.

Wir verspüren seit Tagen: Menschen vertrauen auf Gott und seinen Beistand in diesen schwierigen Zeiten und bringen dies auf verschiedenen, ganz ungewohnten Wegen zum Ausdruck.

Das macht Mut, stärkt uns und gibt uns Hoffnung, dass wir mit der Hilfe Gottes und dem Wirken so vieler Menschen diese Krise bewältigen werden.

Nur brauchen wir eines: viel Geduld. Denn wir werden noch eine lange Zeit mit dem so gefährlichen Virus leben müssen.

Auch der Kirchenvorstand hat konti-



nuierlich weitergearbeitet, wir haben per Internet kommuniziert und Beschlüsse gefasst.

Mit Pfarrer Schmidt bin ich telefonisch und „von Angesicht zu Angesicht“, mit dem gebotenen Abstand, in ständigem Kontakt.

Im Mai werden wir auch wieder zu unserer KV-Sitzung im großen Saal zusammenkommen.

EKHN und Dekanat geben immer wieder Richtlinien heraus, wie wir in den Gemeinden zu verfahren haben.

So sieht es danach aus, dass wir im Mai wieder Gottesdienste feiern können, selbstverständlich unter Einhaltung des nötigen Sicherheitsabstandes und der verordneten Hygienemaßnahmen.

Abendmahlsfeiern werden noch eine Zeitlang ausfallen, die Konfirmation wird wohl auf Wunsch der Eltern und auf Anraten des Dekanats auf den Herbst verschoben werden. Auch unser Gemeindefest werden wir nicht in größerem Rahmen feiern können.

In unserer Kita läuft in diesen Wochen täglich eine Notbetreuung für etwa 14 Kinder, deren Eltern außerhalb der Wohnung arbeiten müssen und sie so nicht beaufsichtigen können. Frau Püls und die Erzieherinnen haben hier gute Organisationsarbeit geleistet, vielen Dank dafür.

Für die Umbauarbeiten in der Kita wird im Hintergrund gearbeitet, einen ge-

nauen Zeitpunkt für den Baubeginn gibt es noch nicht.

Wie gesagt, dies alles sind Momentaufnahmen, die sich, genau wie die Vorgaben von staatlicher Seite, kontinuierlich ändern können.

Seien Sie unbesorgt, wir unterrichten Sie per Internet und unseren Schaukasten, vieles erfahren Sie auch aus Rundfunk, TV und den Tageszeitungen.

Und schließlich ist auch unsere Sekretärin, Frau Schaft, zu den angegebenen Zeiten im Büro und dort telefonisch erreichbar.

Wir müssen leider damit rechnen, dass auf uns alle noch weitere Herausforderungen zukommen werden.

Es ist nicht leicht, das auszuhalten, und doch dürfen wir gewiss sein: Gott trägt uns. Er ist mit uns und wird uns auch in diesen schwierigen Zeiten zur Seite stehen. Das gemeinsame Gebet und die geistliche Verbundenheit sind Quellen, die uns stärken wollen, diese Krise zu meistern.

Vor allem: Bleiben Sie gesund und stets behütet.

Ich wünsche Ihnen allen viel Kraft und Gottvertrauen und grüße Sie herzlich aus dem Kirchenvorstand

Ihre Christa Graff-Kirchen

Neues aus der Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte begegnet dem Kontaktverbot mit kreativen Ideen.

So richtig daran geglaubt hatte zu Anfang niemand und der Kita-Alltag lief bis Mitte März seinen ganz normalen Gang. Und plötzlich war von einem Tag auf den anderen das Leben in Deutschland ein anderes und auch die Kita Kreuzkirche musste ihre Türen schließen und durfte keine Kinder mehr betreuen.

In den ersten zwei Wochen nutzten wir die Zeit vor allem, um mal gründlich auszumisten und, im Hinblick auf unseren bevorstehenden Umbau, schon einmal Kisten zu packen und auszusortieren.

Die Dienstbesprechungen fanden noch in der Kita statt, mit viel Abstand zwischen den Stühlen und wir begannen, unsere Dokumentationen und Qualitätsstandards endlich einmal zu verschriftlichen.

Dann wurden die Vorschriften immer strenger und es sollten möglichst wenig Menschen zusammen kommen. Gleichzeitig wurden die ersten Kinder, deren Eltern in sogenannten Systemrelevanten Berufen arbeiten (Krankenschwestern, Ärztinnen, Altenpflegerinnen..), wieder stundenweise aufgenommen. Der Dienstplan wurde so aufgeteilt, dass immer ein Drittel des Teams mindestens zwei Wochen am Stück Zuhause bleibt, um möglichst wenig Ansteckungsmöglich-

keiten zu haben und Dienstbesprechungen vor Ort gab es nicht mehr. Einer völlig neue Arbeitswelt mussten sich die Mitarbeitenden nun stellen. Begriffe wie Homeoffice, Dropbox und Videokonferenz stürmten auf uns ein und die große Herausforderung besteht nun nach wie vor darin, dass Arbeitsgruppen zu bestimmten pädagogischen Themen diese nun Zuhause erarbeiten und sich über Telefon und Email absprechen müssen. Die erste Videokonferenz mit dem gesamten Team war sehr lustig und bis alle Mitarbeitenden ihren Ton und ihr Bild auf dem Handy oder Computer eingerichtet hatten, war die vorgegebene Zeit auch schon fast um. Trotzdem war es sehr schön, sich wenigstens auf diese Weise mal wieder zu sehen.

Inzwischen haben wir hier richtig Routine und es gibt immer wieder kleine Gruppen, die sich über das Internet bei einer Videokonferenz treffen und austauschen.

Wie aber sollen wir den Kontakt zu den Kindern und Familien halten, die wir ja nun nicht mehr sehen dürfen? Zunächst packten wir für jedes Kind einen dicken Osterbrief mit einer kleinen Andacht, Ausmalbildern, einem Foto aller Mitarbeitenden und einem lustigen Osterwaschlappen.

Als nächstes begannen einige Kolleginnen kleine Videofilme zu drehen, auf denen sie beliebte Kinderlieder singen, mit einer Handpuppe die Kita-Räume besichtigen oder mit anderen Mitarbeiterinnen sprechen. Diese Videos werden in einer Datei im Internet abgelegt und der Weg dahin (= ein Link) an die Eltern per E-Mail verschickt. Außerdem verschicken wir regelmäßig Grüße, Spiel-, Sport- und Bastelideen an die Familien. Sehr gefreut haben wir uns, dass auch manche Eltern antworten und uns ebenfalls Bilder ihrer Kinder, Grüße oder sogar mal einen Kuchen schicken.

All das ersetzt leider nicht den persönlichen Kontakt, der uns sehr fehlt. Schließlich haben wir alle uns diesen Beruf ausgesucht, um mit Kindern und Familien in Kontakt zu sein.

Im Augenblick kann noch niemand sagen, wie und wann es weiter gehen wird. Mal denken wir, der Spuk ist bald vorbei, dann wieder haben wir



die Befürchtung, dass es noch recht lange dauern wird, bis wir unsere Kinder wieder sehen.

Bis dahin machen wir weiter mit unseren Videos und Emailgrüßen und der Erarbeitung unserer Qualitätsstandards und bereiten uns darauf vor, wie wir wieder neu beginnen können, wenn die Kontaktverbote endlich gelockert werden.

Herzliche Grüße
und bleiben Sie gesund,

Susanne Püls



Abenteuer Weltreise

Du hast keine Lust die ganzen Ferien zu Hause zu sitzen? Du willst Action, Spiele und ganz viel Spaß?

In der ersten Ferienwoche begeben wir uns auf eine unvergessliche Reise einmal um die ganze Welt. Jeden Tag werden wir ein anderes Land bereisen, neue Kulturen entdecken und neue Abenteuer erleben.

Bist Du dabei? Hier die Eckdaten:

Zeit: 06.07. bis 10.07.2020, täglich

von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr (inkl. Mittagessen) Ort: Kreuzkirchengemeinde

Kosten: 25,-€ (ab dem 2. Kind 15,-€)

Sollten Sie finanziell nicht die Möglichkeit haben die Kosten zu tragen, können Sie sich gerne an Janica



Steinrücken wenden.

Haben wir Dein Interesse gepackt?

Dann melde Dich schnell an.

Anmeldungen bis 07.06.2020 an
steinruecken@ejw.de, oder postalisch an EJW Wiesbaden,
z.H. Janica Steinrücken,
Walkmühlaltanlagen 1,
65195 Wiesbaden

Anmeldung:

Vor- und Nachname des Kindes: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Ihre E-Mail-Adresse: _____

Krankheiten (Allergien): _____

Notfallnummer, auf der Sie während der Ferienspiele erreichbar sind: _____

Ich bin damit einverstanden, dass Fotos von meinem Kind während der Ferienspiele gemacht werden. Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass die Bilder meines Kindes im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Evangelischen Jugendwerk Wiesbaden verwendet werden dürfen.

Datum, Unterschrift (Erziehungsberechtigte/r)

Neue Hauptamtliche des EJW Wiesbaden stellt sich vor

Hallöchen allerseits.

Am 15.2. bin ich, Janica Steinrücken mit einem Rucksack voll Motivation, Neugierde und Dankbarkeit im EJW Wiesbaden als neue Jugendreferentin gestartet.

Die Leidenschaft für die Arbeit mit jungen Menschen begleitet mich seit meiner Jugend, besonders die Konfirmanden- und Jugendarbeit in meiner Heimatgemeinde ließ mich dies entdecken. Die Vielfalt an Ansichten, Lebensentwürfen und Menschen zu erfahren, Gemeinschaft zu erleben, und dabei den Einzelnen in seiner individuellen Entwicklung zu fördern und zu begleiten – das finde ich wunderbar und es ist immer wieder aufs Neue eine Bereicherung und Inspiration für mein eigenes Leben. In der Leitung von Schultagungen zu sozialen und lebensgeschichtlichen Themen bei der schulbezogenen Jugendarbeit der pfälzischen Landeskirche habe ich diese Leidenschaft viele Jahre lang neben dem Studium des Gymnasiallehramtes und der Ev. Theologie intensiv ausgelebt. Stets fühlte ich mich in der Arbeit mit jungen Menschen am richtigen Platz. Deswegen hat es mich nach zwei Jahren eher theoretischer Arbeit am Praktisch-Theologischen Lehrstuhl der Universität Heidelberg nun wie-



der in die Praxis gezogen.

In der Kreuzkirchengemeinde leite ich seitdem die Jungschargruppe für Kinder im Grundschulalter mittwochs 15.30-17.00 Uhr und begleite den Konfirmandenunterricht. Ich freue mich über den (zugegeben gerade sehr in dieser Lage besonderen) Start in die Arbeit und bin gespannt, was die Zukunft noch bereit halten mag.

Meine Kontaktdaten:
steinruecken@ejw.de (E-Mail)
oder 015225680602 (Mobil).

Janica Steinrücken
Jugendreferentin

75 Jahre

Peter Schramm	11.07
Renate Stephan	17.07.

80 Jahre

Charlotte Löffler	11.06.
Annelotte Schweers	30.07.
Helga Breselge	04.08.
Waltraud Theis	07.08.
Renate Chmel	15.08.
Brigitte Eckhardt	21.08.
Karola Weyl	23.08.
Hannelore Born	28.08.

85 Jahre

Rosemarie Weis-Dörfel	19.06.
Rose-Marie Vondra	24.06.
Liselotte Rossel	30.06.
Rosa Lohmann	30.06.
Elfriede Jopp	04.07.

Irmgard Klecha	09.07.
Edith Großfeld	05.08.
Isolde Mattausch	19.08.

90 Jahre und älter

Karl-Heinz Lorenz	08.06.
Karl-Erich Ritter	10.06.
Ilse Breitkopf	11.06.
Gerhard Veidt	13.06.
Brunhilde Irvine	14.06.
Ingeborg Domke	19.06.
Anneliese Götz	28.06.
Gisela Oberender	09.07.
Sigrid Wille	23.07.

Helen Günther	28.07.
Klaus-Dieter Habel	11.08.
Ursula Niemann	11.08.
Ingeburg Stanke	16.08.
Ilse Nanz	24.08.
Anneliese Behr	25.08.
Dorothea Struckmann	27.08.
Elfriede Jähme	28.08.

**Wenn Sie in Zukunft unsere Gratulation im FORUM nicht wünschen,
rufen Sie uns bitte rechtzeitig an.**



Taufen

Romy Tränkle

Bestattungen

Hannelore Menges

Werner Ernst

Marianne Iser

Sybille Voß

Georg Urban

Gisela Sattler

Walter Machts

Ilse Steuer

Impressum:

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Ev. Kreuzkirchengemeinde

Redaktion:
Christiane Burghardt,
Pfr. Ralf Schmidt

Satz und Gestaltung:
Christiane Burghardt

Fotos: S.2, 23 N. Schwarz ©
Gemeindebriefdruckerei.de,
S.6, 7, 8, 14 R.Weber-Schmidt,
S.9, 10, 15 R. Schmidt, S.19
S.Püls

Titelbild: R.Weber-Schmidt

Erscheinungsweise:
4 x im Jahr

Redaktionsschluss: 24.07.2020

Auflage: 2500
www.Gemeindebriefdruckerei.de

Gruppen und Kreise

Musikgruppen — befinden sich im Neuaufbau

Howe - Ensemble

Dagmar Howe, Tel. 45 04 98 0

für junge Leute zwischen 7 und 13 Jahren, Fr. ab 17.00 Uhr

Posaunenchor

Di. 18.30 Posaunbläser

Di. 19.00 Posaunenkreis

Kinder- und Jugendgruppen

Konfirmandengruppe

Pfr. Ralf Schmidt, Tel. 45 04 98 12

Di. 15.30 - 17.00 Uhr

oder Sa. 10.00 - 15.00 Uhr

Tel. 45 04 98 0

Kindergottesdienst

3 - 10 Jährige, dritte So. im Monat 11.00 Uhr

Krabbelgruppe „Zwergentreff“

Elisabeth Wacker 0151 52205501

Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Ev. Jugendwerk

Jungschar, 1. - 4. Klasse

Gemeindebüro 45 04 98 13

Mi. 16.00 - 17.30 Uhr

Jugendgruppe „Horst“, 13 - 16 Jährige

jeden ersten Freitag im Monat, 17.00 Uhr, außer in den Ferien

Pfadfinder

Meute Totenkopftiger ab 12 Jahren

www.stamm7.de

Mo. 17.30 Uhr

Meute Fetzenfische ab 9 Jahren

Thilo Langer

Mi. 16.45 Uhr

Meute optimistische Olifanten ab 15 Jahren

Gregor Schwendler

Mi. 18.15 Uhr

Gregor Schwendler

Seniorinnen und Seniorengruppen

Mittendrin 60 plus - Neustart ist für den September geplant 15.00 Uhr

Pfr. Ralf Schmidt, Tel. 45 04 98 12

Seniorinnengymnastik,

Di. 10.30 - 11.30 Uhr

Hella Edler, Tel. 46 42 67

Besuchsdienst - Kreis

nächstes Treffen

Mi. 27.05. um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum

Pfr. Schmidt, Tel. 45 04 98 12

Angedacht! - Predigtgesprächskreis

Jeden Mittwoch 18.30 - 19.15 Uhr im Gemeindezentrum

Pfr. Schmidt, Tel. 45 04 98 12

Wir sind für Sie da

Homepage: kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn.de

Evangelische Kreuzkirchengemeinde

Walkmühltalanlagen 1, 65195 Wiesbaden

Gemeindebüro

Di, Mi, Do, 09.00 - 12.00, Fr 10 - 12.00 und Mi 15.00 - 18.00 Uhr

Kerstin Schaft, Sekretärin

Tel. 45 04 98 0

E-Mail: ev.kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn-net.de

Fax 45 04 98 10

Pfarrer Ralf Schmidt

mobil: 0152 29042860, Tel. 45 04 98 12

Pfarrer Markus Nett

0611 5319423

Pfarrer Helmut Peters

0173 3401902

Christa Graff-Kirchen, KV-Vorsitzende

Tel. 52 32 94

Ulrike Scheldt, Küsterin

0176 63029077

Pfr. R. Schmidt ist montags nicht erreichbar.

Kindertagesheim

Kurt-Schumacher-Ring 24, 65195 Wiesbaden Tel. 40 08 19 / Fax 45 15 08

Susanne Püls, Leiterin E-Mail: ev.kita-kreuzkirche.wiesbaden@ekhn-net.de

Evangelisches Jugendwerk

Tel. 45 04 98 13

Hilfsdienste für Seniorinnen und Senioren

Häusliche Hilfe des Diakonischen Werks

Tel. 36 09 133

Kirchliche Telefonseelsorge, gebührenfreie Telefonnr.:

0 800 1 11 01 11

Spendenkonten der Kreuzkirche

BIC-Code: NASSDE 55

Baukonto

IBAN: DE 64 51050015 0118 082 940

Freunde und Partner der Kreuzkirche

IBAN: DE 65 51050015 0118 011 821

Kollekten- und Forumskasse

IBAN: DE 64 51050015 0117 008 568

Spenden ermöglichen unserer Kirche, Außergewöhnliches zu leisten. Sie können so indirekt auf unsere Aktivitäten Einfluss nehmen. Wichtig ist bei der Spendenüberweisung, dass alle Angaben gut lesbar sind. Sie erhalten dann eine Bescheinigung für das Finanzamt.

Gottesdienste

Achtung

alle Gottesdienste in
unserer **Kreuzkirche /**
KK sind in **blauer Schrift**
- alle Gottesdienste in
der Bergkirche /BK in
schwarzer Schrift!

**Über die Feier des Abendmahls entscheidet der Kirchenvorstand.
Diese Gottesdienste und die Form konnten bei Redaktionsschluss noch nicht
berücksichtigt werden. Hausabendmahlsfeiern sind auf Wunsch möglich.**

01. Juni	11.00 Uhr	Pfingstmontag Oekumenischer Gottesdienst in St. Elisabeth	
	11.30 Uhr	Gottesdienst BK	Pfr. Peters Pfr. Nett
07. Juni	10.00 Uhr	Trinitatis Gottesdienst KK	Pfr. Schmidt
	10.00 Uhr	Gottesdienst BK	Pfr. Nett
14. Juni	10.00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst KK	Pfr. Schmidt
	10.00 Uhr	Gottesdienst BK	Pfr. Nett
21. Juni	11.00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis Jugendgottesdienst mit Gemeindegrillfest KK (falls möglich)	Pfr. Schmidt
	10.00 Uhr	Gottesdienst BK	N.N.
28. Juni	10.00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst KK	Pfr. Schmidt
	10.00 Uhr	Gottesdienst BK	Pfr. Peters
05. Juli	10.00 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst KK	Pfr. Peters
	10.00 Uhr	Einladung der Bergkirche in die Kreuzkirche	
12. Juli	10.00 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst KK	Pfr. Schmidt
	10.00 Uhr	Gottesdienst BK	Pfr. Peters
19. Juli	10.00 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis Einladung der Kreuzkirche in die Bergkirche	
	10.00 Uhr	Gottesdienst BK	Pfr. Schmidt
26. Juli	10.00 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst KK	Fr. Dr. Klee
	10.00 Uhr	Gottesdienst BK	Pfr. Peters
02. August	10.00 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst KK	Pfr. Nett
	10.00 Uhr	Einladung der Bergkirche in die Kreuzkirche	

Juni - August 2020

Nach den Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch
bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen

09. August	10.00 Uhr 10.00 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst KK Gottesdienst BK	Fr. Dr. Klee Pfr. Nett
16. August	10.00 Uhr 10.00 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis Einladung der Kreuzkirche in die Bergkirche Gottesdienst BK	Pfr. Nett
23. August	10.00 Uhr 10.00 Uhr	11. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Gemeindebrunch KK Gottesdienst BK	Pfr. Schmidt N.N.
30. August	10.00 Uhr	12. Sonntag nach Trinitatis Zentralgottesdienst zur Kunstinitiative der EKH „Die Anderen“ - Ort wird noch bekanntgegeben Kirchenpräsident Pfr. Dr. Jung	
06. Sept.	10.00 Uhr	13. Sonntag nach Trinitatis Konfirmation KK	Pfr. Schmidt

Alles steht Kopf!

Wir verändern die Welt und die Welt verändert uns

Sonntag, 21.06.2020 - 11.00 Uhr

Einladung zum Jugendgottesdienst



Unter anderem wird auch unsere neue
Hauptamtliche Janica Steinrücken offiziell in
ihren Dienst eingeseget.

Kreuzkirchengemeinde Wiesbaden
Waikmühlalanlagen 1,
65195 Wiesbaden



Wir freuen uns auf Ihr kommen!

Hinweis: Im Anschluss an den Gottesdienst wird gemeinsam gegrillt.
Wir würden uns freuen, wenn Sie bleiben und dafür Ihr eigenes Grillgut mitbringen.



IM ELEMENT: WASSER!

**Malerei von Kateryna Shcherbyna
31. Mai bis 5. Juli 2020**

**Eröffnung der Ausstellung,
Ev. Kreuzkirche
Sonntag 31.05.2020**

**10 Uhr
Literaturgottesdienst:
Pfarrer Ralf Schmidt**

**11 Uhr
Begrüßung:
Christa Graff-Kirchen
(Kirchenvorstand)
Grußwort:
Prof. Dr. h.c. mult.
Hansjürgen Doss
(Honorarkonsul Ukraine)**

**Musikalischer Rahmen:
Kammermusikensemble
Laubenheim**

**Kurator, Führungen, Kontakt:
Rolf Weber-Schmidt, Tel.:
0178.5566707
info@mainzerkunst.de**